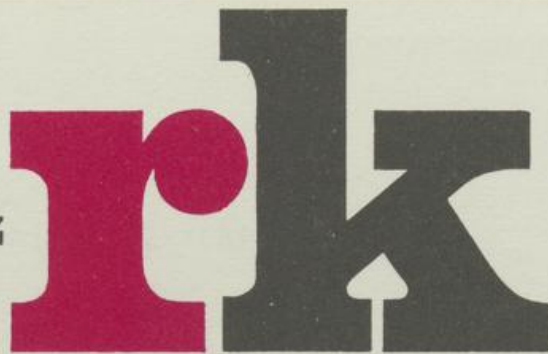


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 7. März 1983

Blatt 626

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Literatur im März eröffnet

Kommunal:
(rosa)

Städterneuerungsfonds: heuer 25 Millionen für Grün
66 Millionen für Erhaltungsarbeiten in
Wohnhausanlagen
Verkehrsbetriebe: Fahrgastzuwachs hält an
ÖVP: Mietrecht und Wohnbauförderung sollen
reformiert werden
SPÖ-Bezirkskonzept für die Josefstadt

Lokal:
(orange)

Veleta: Weitere Maßnahmen gegen Basarmethoden auf
Mexikoplatz

Nur
über FS:

- 4.3. Behinderungen in der Lassallestraße
Straßenbahn in Brand geraten
- 5.3. Sportehrenzeichen der Stadt Wien für Josef Draxler
und Erich Hof
- 6.3. Straßenbahnunfall in der Lerchenfelder Straße
Morgen Pressegespräch des Bürgermeisters
Jutta Schutting bei "Literatur im März"

.....
Bereits am 4. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Literatur im März eröffnet

=++++

22 Wien, 4.3. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK eröffnete am Freitag abend die "Literatur im März", die heuer unter dem Motto "Sinn-Ver-Suche" steht. Zilk betonte, daß sich die Literaturwoche - sie findet heuer zum vierten Mal statt - auch diesmal wieder mit Fragen beschäftigt, die die Menschen bis in ihren Lebensalltag hinein betreffen.

Heuer stehen die Angst vor der Zukunft, aber auch die Möglichkeiten, diese Zukunft zu bewältigen, zur Debatte. Lesungen und Diskussionen zu diesem Themenkreis, eine Schreibwerkstatt, ein Leseraum und ein Kaffeehaus sollen - wie in den vergangenen Jahren - Möglichkeiten der Begegnung mit der Literatur, aber auch der Begegnung mit den Menschen bieten.

Manes Sperber, der die Festrede halten sollte, mußte wegen einer Erkrankung leider absagen. Seinen Vortrag, der sich mit dem "Schreiben in dieser Zeit" beschäftigt, las Burgschauspieler Karl Heinz HACKL. (Schluß) gab/gg

NNNN

Veleta: Weitere Maßnahmen gegen Basarmethoden auf Mexikoplatz

=++++

1 #Wien, 7.3. (RK-LOKAL) Auch heuer wird das Marktamt wieder im Rahmen von Schwerpunktaktionen genaue Kontrollen auf dem Mexikoplatz durchführen, kündigte Konsumenten-Stadtrat Josef VELETA gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" an. Damit soll, so Veleta weiter, das Einreißen von Basarmethoden von vornherein verhindert werden. Der Erfolg der bisherigen Aktionen und die Tendenz zur Besserung der Situation beweisen, daß der eingeschlagene Weg richtig ist, ergänzte der Stadtrat.#

Erste "Aktionen scharf" auf dem Mexikoplatz gab es 1980, als es aus der Bevölkerung Proteste und Beschwerden gegen orientalisches anmutendes Basarmethoden bestimmter, meist ausländischer Geschäftsleute gegeben hatte. Seither überwacht das Marktamt dieses Gebiet verstärkt. Mehrmals jährlich werden - selbstverständlich unangemeldet - Kontrollen der Geschäfte ähnlich den "Planquadrat"-Aktionen der Polizei mit großem Personaleinsatz durchgeführt. Sie führten bisher immer wieder zu zahlreichen Anzeigen wegen verschiedener Übertretungen, etwa der Gewerbeordnung, der Ladenschlußverordnung, des Preisgesetzes sowie des Maß- und Eichgesetzes. An den Kontrollen nehmen fallweise auch Beamte der Zollfahndung und Organe der Sicherheitswache als Assistenz teil.

Mit dem Einsetzen des Schiffstourismus auf der Donau treten auch Staatsangehörige von Ostblockstaaten in Erscheinung, die ihren Bedarf an Textilien, Lebensmitteln und sonstigen Waren hauptsächlich im Bereich des Mexikoplatzes decken. Immer wieder mußte festgestellt werden, daß sich Geschäftsleute Basarmethoden bedienen, wie sie etwa im Orient üblich sind, die jedoch von der einheimischen Bevölkerung als unangenehm empfunden werden. Da in einem Teil der in Frage kommenden Kleinhandelsbetriebe auf dem Mexikoplatz auch Verstöße gegen finanz- und zollrechtliche Vorschriften zu erwarten sind, werden die Marktamtsbeamten bei Verdacht auf Schmuggelgut jeweils sofort die Zollfahndung verständigen. (Schluß) and/gg

NNNN

Stadterneuerungsfonds: heuer 25 Millionen für Grün

=++++

2 #Wien, 7.3. (RK-KOMMUNAL) Allein aus dem Stadterneuerungsfonds werden heuer 25 Millionen für die Gestaltung von Erholungsflächen und Spielplätzen ausgegeben. Die wichtigsten Projekte dabei sind u. a. die Schaffung eines Parks an der Stelle des ehemaligen Pfann'schen Bades im Stadterneuerungsgebiet Wilhelmsdorf, die Grünfläche Schrankgasse 7-9 im 7. Bezirk und eine Erholungsfläche in der Fuchselhofgasse in Meidling. Drei Millionen werden außerdem für den Kauf von Altstadtbanken ausgegeben. Ein entsprechender Antrag wurde vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Freizeit beschlossen.#

Zwtl.: Verein Niederösterreich-Wien hilft bei Sanierung der Jubiläumswarte

Der Verein Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume, unterstützt Wien bei der Sanierung der Jubiläumswarte. Insgesamt 1,2 Millionen werden dafür vom Verein zur Verfügung gestellt. Weitere Projekte, die in Wien von dem Erholungsverein gefördert werden, sind u. a. der Radweg Inzersdorf-Laxenburg sowie Maßnahmen in der Lobau. (Schluß) hs/ko

NNNN

66 Millionen für Erhaltungsarbeiten an Wohnhausanlagen

=++++

3 #Wien, 7.3. (RK-KOMMUNAL) Für Instandsetzungsarbeiten an städtischen Wohnhausanlagen wurden im Gemeinderatsausschuß für Wohnen und Stadterneuerung kürzlich 66 Millionen Schilling genehmigt. Mit diesem Betrag können 19 kommunale Wohnhausanlagen modernisiert und erneuert werden. Die Kosten für die Bauarbeiten werden über den Erhaltungsbeitrag finanziert. #

Würden diese Anlagen nach dem früheren Paragraph-7-Verfahren instandgesetzt, müßten Bankkredite mit hoher Verzinsung aufgenommen werden, und die Instandsetzung käme den Mietern wesentlich teurer, betonte Wohnbaustadtrat Johann HATZL. Die Beschlußfassung über 66 Millionen Schilling im Gemeinderatsausschuß sei ein neuerlicher Beweis dafür, daß das neue Mietrechtsgesetz die Stadterneuerung ankurbelt und damit auch der Bauwirtschaft neue Impulse verleiht.

Die Instandsetzungsarbeiten werden an folgenden Wohnbauten der Stadt Wien vorgenommen:

22, Quadenstraße 6-8 Stgn. 1-37; 12, Pirkebner Straße 1-3, Stgn. 1-15; 12, am Fuchsfeld 1-3; 12, Unter Meidlinger Straße 18-22; 15, Brauhirschengasse 12-20, Stgn. 1-4; 15, Reuenthalgasse 2-4, Stgn. 1-9; 21, Max Jelinek-Gasse 1-13, Stgn. 47-80; 21, Siemensstraße 21-55, Stgn. 1-245; 21, Justgasse 9-27, Stgn. 1-10; 23, Erlaaer Straße 3-9, Stgn. 1-11; 22, Aribogasse 28, Stgn. 1-29; 5, Ziegelofengasse 12-14, Stgn. 1-3; 23, Altmannsdorfer Straße 164-182, Stgn. 1-5 und 8-75; 10, Wienerbergstraße 10, Stgn. 1-2; 10, Neilreichgasse 95-99, Stgn. 1-9; 10, Ettenreichgasse 42-44, Stgn. 1-14; 10, Grenzackergasse 7-11, Stgn. 1-23; 10, Grenzackergasse 19, Stgn. 1-10 und 12, Schönbrunner Straße 195, Stgn. 1-7.

(Schluß) ba/ap

NNNN

Verkehrsbetriebe: Fahrgastzuwachs hält an

=++++

4 #Wien, 7.3. (RK-KOMMUNAL) Der Trend zu den öffentlichen Verkehrsmitteln hält an: Wie aus dem Jahresbericht der Wiener Stadtwerke für 1982 hervorgeht, verzeichneten die Wiener Verkehrsbetriebe im vergangenen Jahr 534 Millionen Fahrgäste. Das sind um 78,7 Millionen beziehungsweise 17,5 Prozent mehr als im Jahr vorher. #

Wie Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN dazu der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, ist dieses erfreuliche Ergebnis vor allem auf drei Faktoren zurückzuführen:

- o die gelungene Tarifreform mit den besonders preisgünstigen Jahres- und Monatsnetzkarten,
- o die Attraktivität der U-Bahn (Fertigstellung des Grundnetzes) sowie
- o die verstärkten Kontrollen gegen das Schwarzfahrer-Unwesen.

Die Platzkilometerleistung der Verkehrsbetriebe stieg 1982 im Schienenverkehr um 4,8 Prozent und im Autobusbetrieb um 1,4 Prozent.

Zwtl.: Leichte Steigerung beim Energieverbrauch

Die E-Werke verzeichneten 1982 einen Stromverbrauchszuwachs um 2 Prozent gegenüber dem Jahr vorher. Die Fernwärmeabgabe aus der Kraft-Wärme-Kupplung im E-Werk Simmering lag mit fast 680.000 Megawattstunden um 97,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Dadurch konnten im Vergleich zu Heizwerken rund 34.000 Tonnen, im Vergleich zu Hauszentralheizungen sogar 51.000 Tonnen Heizöl eingespart werden.

Der Gasverbrauch lag um nur 2,2 Prozent über den Vorjahreswerten, obwohl im Jänner und Februar 1982 wesentlich niedrigere Temperaturen als im Jahr vorher herrschten. Die monatlichen Vergleiche unter Berücksichtigung der jeweiligen Witterung zeigen eindeutig, daß sich beim Heizen das Energiesparbewußtsein verstärkt auswirkte. (Schluß) ger/ko

öVP: Mietrecht und Wohnbauförderung sollen reformiert werden

=++++

10 Wien, 7.3. (RK-KOMMUNAL) Eine Reform des neuen Mietrechtsgesetzes und der Wohnbauförderung forderte öVP-Gemeinderat PETRIK am Montag beim Pressegespräch von Vizebürgermeister BUSEK. Petrik kritisierte, das neue Mietrechtsgesetz sei eine "Lex Wien", das vor allem die Gemeindekasse fülle. Nach Berechnungen der öVP wird die Gemeinde Wien heuer rund 1,3 Milliarden an Erhaltungsbeiträgen einnehmen. Nur ein geringer Teil fließe jedoch der Erneuerung der kommunalen Wohnbauten zu, sagte der öVP-Gemeinderat. Auf Grund der erhöhten Mietzinse gehe in Wien das "Delogierungs-Gespenst" um.

Petrik kritisierte auch die leerstehenden Gemeindewohnungen. Eine Verbesserung der Situation des sozialen Wohnbaus will die öVP mit folgenden Punkten erreichen:

- o objektive Vergabe von Gemeindewohnungen,
- o Förderung des Erwerbs von Gemeinde- und Genossenschaftswohnungen ins Eigentum,
- o Abschaffung der Kategoriezinse,
- o Anpassung der Mietzinsbeihilfe an die Wohnbeihilfe,
- o Verbesserung und Erweiterung des Bausparsystems,
- o dem Lebens- und Einkommenszyklus angepaßte Kletterdarlehen,
- o Wohnstarthilfe.

Durch das neue Mietrechtsgesetz sei es nicht gelungen, das Ablösenunwesen einzudämmen, sagte Vizebürgermeister Busek. Dies könnte nur durch gezielte Anreize für die Hauseigentümer bei der Revitalisierung der Häuser erreicht werden. (Schluß) ba/gg

NNNN

SPö-Bezirkskonzept für die Josefstadt (1)

=++++

12 Wien, 7.3. (RK-KOMMUNAL) Für die Bewohner der Josefstadt soll es künftighin mit der Realisierung eines von der SPö-Josefstadt ausgearbeiteten Konzepts, das unter anderem eine Verkehrsberuhigung, mehr Grün, größere Entfaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sowie Einrichtungen für Senioren beinhaltet, geben. Montag wurde dieses Arbeitsprogramm im Rahmen eines Pressegesprächs vorgestellt.

Zwtl.: Dichtverbaut und grünflächenarm

Der 8. Bezirk umfaßt 108,3 ha, daß sind 0,3 Prozent der Wiener Gesamtfläche, somit ist die Josefstadt der flächenmäßig kleinste Bezirk. 80,1 ha (oder 73,9 Prozent) entfallen auf verbaute Flächen und 28,2 ha (oder 26,1 Prozent) auf Straßen und Verkehrsflächen. Die Josefstadt verfügt lediglich über 30,442 m² öffentlich zugängliche Gartenanlagen. Im Gegensatz dazu gibt es allerdings, wie Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kurt BLÜMEL erklärte, eine von der Öffentlichkeit kaum registrierte "Grün-Reserve". Gemeint sind die zahlreichen privaten Grünflächen innerhalb der diversen Wohnhäuser, die etwa 5 Prozent der Gesamtfläche des Bezirkes beanspruchen, im Gegensatz zu den nur 2,6 Prozent der öffentlich zugänglichen Grünanlagen.

Zwtl.: Bevölkerungsstruktur

Laut Blümel verlor die Josefstadt von 1961 bis 1981 insgesamt 36 Prozent der Bevölkerung und sank von 36.027 auf 24.239 ab. In der Altersstruktur zeigt sich eine deutliche Überalterung der Wohnbevölkerung: 24,3 Prozent sind 65 Jahre und älter. (Wiener Durchschnitt: Knapp über 20 Prozent). Die Zahl der privaten Haushalte sank auf knapp über 14.000, wobei rund 40 Prozent aller Privathaushalte im Bezirk Einpersonenhaushalte sind. (Forts.) zi/ap

NNNN

SPÖ-Bezirkskonzept für die Josefstadt (2)

Utl.: Wohnsituation

=++++

13 Wien, 7.3. (RK-KOMMUNAL) Was die Wohnsituation betrifft, so stammen von den im 8. Bezirk gezählten Gebäuden 30 Prozent aus der Bauperiode vor 1919, nur 5 Prozent nach der Zeit 1961. Die durchschnittliche Wohnfläche eines Josefstädters liegt mit 72 Quadratmeter über den gesamt Wiener Durchschnitt mit 56 Quadratmeter je Einwohner. Der Anteil am kommunalen Wohnbau liegt extrem unter dem Wiener Wert. Von insgesamt 208.173 Gemeindewohnungen entfallen nur 740 auf den 8. Bezirk.

Zwtl.: Mehr Grün

Konkret beinhaltet das Konzept, das von GR. Dr. Erwin NOWAK, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kurt BLÜMEL und dem GR-Kandidaten Mag. Herbert ZIMA vorgestellt wurde, zum Kapitel "Mehr Grün" unter anderem folgende Forderungen:

Öffnung der Grünanlage im Hof des Finanzamtes, Josefstädter Straße 39, auch außerhalb der Amtsstunden. Freier Zutritt zum Park im Palais Auersperg, benützerfreundliche Ausgestaltung des Schönbornparks und Vergrößerung des Bennoparks. Weitere Begrünung von Höfen durch Ausweitung der Grünaktion sowie gärtnerische Ausgestaltung des Platzes vor dem Hamerlinghof und Einbeziehung in den Hamerlingpark. Schaffung eines "Beserlparks" auf dem Grundstück Piaristengasse 22 sowie Pflanzung von zusätzlichen Bäumen und Baumzeilen.

Zwtl.: Verbesserung der Wohnqualität

Zur Verbesserung der Wohnqualität wurden u. a. folgende Maßnahmen vorgeschlagen. Verstärkung des kommunalen Wohnbaus, Schaffung von Startwohnungen für junge Menschen und verstärkte Information über leerstehende Wohnungen im Bezirk. Ausbau von bisher nicht benützten Flachdächern zu Dachterrassen die allen Mietern zur Verfügung stehen sollen sowie verstärkte Schallschutzmaßnahmen in Lärmbereichen, wie etwa dem Gürtel und der Auerspergstraße. (Forts.)
zi/gg

NNNN

SPö-Bezirkskonzept für die Josefstadt (3)

Utl.: Verbesserung des öffentlichen Verkehrs

=++++

14 Wien, 7.3. (RK-KOMMUNAL) Neben der Weiterführung und der Beschleunigung der Straßenbahnlinie "J" wurde unter anderem die Verlängerung der Autobuslinie "13" zum AKH und eine Beschleunigung der Straßenbahnlinie "2" auf der Alser Straße gefordert. Neben der Forcierung von verkehrsberuhigten Wohnstraßen gab es auch den Wunsch, nach Errichtung eines Bezirksradweges in der Josefsgasse, Zeltgasse und Pfeilgasse. Der Bau von Tief- und Hochgaragen mit benützungsfreundlichen Tarifen sowie "die Verbannung" von Reiseautobussen aus dem Wohngebiet, waren weitere Forderungen.

Zwtl.: Kultur, Freizeit und Sport

Im Bereich von Kultur, Freizeit und Sport beinhaltet das Arbeitsprogramm unter anderem die Errichtung eines Josefstädter Kulturzentrums mit einer Außenstelle in der Volkshochschule Wien West, im ehemaligen "Bezirksrathaus" in der Schmidgasse 18, Verstärkung der kulturellen Aktivitäten im "Haus des Buches", Öffnung der Sportplätze und Turnsäle in allen Schulen des Bezirkes sowie Errichtung einer Rodelstraße in der Schmidgasse ab der Buchfeldgasse.

Zwtl.: Soziales und Gesundheit

Wesentliche Forderungen im Sozial- und Gesundheitsbereich sind die Errichtung eines Pensionistenheimes, Schaffung eines zusätzlichen Pensionistenklubs, die behindertengerechte Ausgestaltung des Gesundheits- und Sozialamtes in der Währinger Straße 73 sowie anderer wichtiger Einrichtungen, wie Postämter, Finanzamt usw.

Mit niedergelassenen Ärzten ist der 8. Bezirk wohl zufriedenstellend versorgt, doch wäre die Forderung der Niederlassung eines weiteren Facharztes für Kinderheilkunde mit Kassenvertrag notwendig. Dieses trifft auch die Versorgung mit Kindergartenplätzen zu. Diese ist wohl ausreichend, hingegen ist die Zahl von insgesamt 72 Kindergartenplätzen zu wenig.

(Schluß) zi/ap